

desselben, deren Benennung davon herrührt, weil dieselbe während der Trauung eine brennende Kerze (ehemals ein Schwert mit dem daran befestigten Licht) hält. Die družyna der Braut, welche kniahýnia, d. i. Fürstin, genannt wird, bilden zwei Mädchen, von denen die eine družka, die andere pidružka genannt, ein Junggefelle, diwóckij družba oder kozák und ein stárosta domowýj, welcher den Wirth im Hause der Braut abgibt. Die Starosten mit den Brautführern und anderem männlichen Gefolge heißen bojáry (ritterliche Herren); die Brautführer sind in der Regel beritten, die Pferde schön geschmückt. Dem Hochzeitsgefolge gehören auch die Musikanten an, deren Zahl von der Wohlhabenheit der



Anwesen in Zwintacz nächst Czortków in Podolien.

Brautleute abhängt (in der Regel aber drei, daher troista muzyka, d. i. je ein Geiger und Bassspieler und ein Tambour, reszetó oder Cimbalspieler, cymbalista).

Die Hochzeit wird in der Regel am Sonntag gefeiert. Am vorangehenden Donnerstag geht die Verlobte mit ihren Gefährtinnen (družka und pidružka), um Sinngrün zu sammeln und ladet hierauf Abends zu sich mehrere Mädchen zum Kranzflechten (winkoplétyny) ein, zu welchem Ceremoniel auch der Bräutigam mit den Musikanten erscheint. Nachdem der Vater und die Mutter der Braut das Sinngrün gesegnet haben, winden die Družken mit den geladenen Mädchen einen Kranz für die Braut, einen anderen für den Bräutigam, wobei sie entsprechende Lieder singen. Hierauf werden alle von dem Bräutigam mit